

Zahlen bitte!

BG verzeichnet gleichbleibende Anzahl an geförderten Hamburger Existenzgründungen trotz deutschlandweit abnehmender Gründungstendenz



260

	Geförderte Unternehmen	davon Existenzgründungen
Handwerk	57	35
Industrie	8	6
Handel	51	35
Hotel- und Gaststätten	42	34
Verkehr	19	9
Gartenbau	1	0
Informationswirtschaft	16	10
Übrige Dienstleistungen	42	30
Freie Berufe	25	19
Gesamtsumme	260	177

Stichtag ist der 31.07.2017; entgegengesetzt der deutschlandweit abnehmenden Gründungstendenz kann die BG ein positives, knapp gleichbleibendes Ergebnis der finanzierten Existenzgründungen verzeichnen. Insgesamt wurden bis zum Stichtag 177 Hamburger Existenzgründungen - Übernahmen, tätige Beteiligungen und Nachfolgeregelungen eingeschlossen - gefördert

(2016: 184). Hierbei ist die Differenz zwischen Handwerks- und Handelsbranche im Vergleich zum Vorjahr deutlich geschmolzen. Waren es 2016 27 Hamburger Handwerker, die sich selbstständig machten und 45 Unternehmer im Handel, so teilen sich die beiden Wirtschaftszweige mit jeweils 35 geförderten Betrieben Platz eins der Wirtschaftskategorien, in denen am meisten

gegründet und von der BG gefördert wird.

Insgesamt zählt die BG zum 31.07.2017 260 geförderte Hamburger Unternehmen mit einem verbürgtem Kreditvolumen von 62,5 Mio. €.



Interesse an Existenzgründungen in Hamburg steigt deutlich:

Nachfrage bei hei. Hamburger Existenzgründungsinitiative um 30% zum Vorjahr gewachsen.

Entgegen der deutschlandweit allgemein sinkenden Gründungstätigkeit steigt das Interesse am Thema Gründung in Hamburg deutlich an. Dabei sind es nicht nur innovationsgetriebene Digitalgründungen (Startups), die in der Hansestadt durchstarten – auch viele „klassische“ Gründungen wie Ladenbetreiber, Gastronomen, Designer oder Coaches erzählen Erfolgsgeschichten. Das bestätigen die Zahlen der hei. Hamburger Existenzgründungsinitiative aus dem 1. Halbjahr 2017.

Bereits im Mai verkündete der KfW-Gründungsmonitor Hamburg als neue Gründungshauptstadt noch vor Berlin. Nicht zuletzt, weil die Elb-Metropole optimale Einstiegshilfen in das Thema Selbstständigkeit bietet. Zahlreiche Angebote, Events und Services erleichtern die Existenzgründung und richten sich explizit auch an Interessenten, die nicht in vorrangig innovationsgetriebenen, digitalen Bereichen gründen wollen. Die hei. Hamburger Existenzgründungsinitiative, die unter dem

Dach der BG angesiedelt ist, bestätigt nun diesen Trend. Sie verzeichnete bei der Anzahl der Erstberatungen im ersten Halbjahr 2017 eine Steigerung von knapp 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Insgesamt fanden von Januar bis Juni 546 Beratungen statt, 281 davon im persönlichen Gespräch. Bei der Branchenbetrachtung waren Gründungsinteressierte im Dienstleistungsbereich am stärksten vertreten (45 Prozent), gefolgt von Freien Berufen (29 Prozent), Einzelhandel, Hotel- und Gaststättengewerbe und Handwerk (je 7 Prozent).

Coachingprogramm der hei. stark nachgefragt

Neben der Beratung erhalten Gründungsinteressierte bei der hei. das von der Stadt Hamburg geförderte Scheckheft mit Coachingprogramm „Selbstständigkeit kann man lernen“. Die Seminarteilnahme wird mit 500 Euro in Form von Wertschecks unterstützt, d. h. zwei Drittel der Seminargebühren werden über die Schecks bezahlt. 500 hei.scheckhefte stehen jährlich zur

Vergabe zur Verfügung. Im ersten Halbjahr 2017 wurden bereits mehr als zwei Drittel (340) vergeben, weshalb die Stadt Hamburg aufgrund der hohen Nachfrage noch einmal 100 zusätzliche hei.scheckhefte zur Vergabe bis Ende des Jahres bewilligt hat. Zwischen knapp 100 Seminaren können Scheckheftbesitzer wählen – angefangen bei allgemeinen Themen wie Businessplan oder Gründung im Nebenerwerb über Themen aus dem Bereich Marketing und Vertrieb bis hin zu spezifischen Rechts-, Steuer- oder Versicherungsfragen. Die Voraussetzungen zur Bewilligung eines Scheckhefts sind leicht erfüllbar: Der Gründungsstandort ist Hamburg, man darf bisher nicht länger als zwei Jahre selbstständig gewesen sein und muss zur geplanten Gründungsidee passendes Fachwissen mitbringen. Mehr im Netz unter

True Story: BG-Kunden erzählen ihre Erfolgs- geschichte:

Janna Schaarschmidt-Davids
von Schaarschmidt
Bestattungen

Im Alter von 18 Jahren beginnt Janna Schaarschmidt-Davids ihre Ausbildung zur Bestattungsfachkraft. Acht Jahre später wagt sie 2016 den Schritt in die Selbstständigkeit und errichtet in Hamburg Barmbek, ihr eigenes Beerdigungsinstitut. Die BG engagiert sich mit einer Ausfallbürgschaft für die junge Gründerin und Gewinnerin des Hamburger Handwerkspreises 2017, deren Arbeitsfeld auf den ersten Blick für einige abschreckend wirken mag.

Viele Menschen halten üblicherweise alles, was mit dem „Tod“ zu tun hat, möglichst weit fern von sich. Nicht so Janna Schaarschmidt-Davids. Schon während ihrer Schulzeit absolviert sie ein Praktikum bei einem Bestattungsinstitut. Die junge Schülerin sammelt erste Eindrücke und Erfahrungen in einem Tätigkeitsbereich, der irrtümlicherweise oft als düster und staubig abgestempelt wird. Die damalige Abiturientin entscheidet sich nach ihrem erfolgreichem Schulabschluss bewusst für die Ausbildung zur Bestattungsfachkraft. „Mich hat von vornherein die Abwechslung gereizt. Der Kontakt zu ganz unterschiedlichen Menschen mit verschiedenartigen Sorgen und Problemen lässt keinen Tag wie den anderen erscheinen. Dazu gibt es Tage, an denen ich viel am Schreibtisch sitze und es gibt Tage, an denen ich nur unterwegs bin. Diese Abwechslung gefällt mir“, so die junge Bestatterin, die keinesfalls nur schwarz gekleidet und blasshäutig daherkommt. 2012 schließt Janna Schaarschmidt-Davids ihre Ausbildung mit Auszeichnung zur Landessiegerin ihres Jahrganges in Hamburg ab.

Aus ihrem nachfolgenden Angestelltenverhältnis heraus merkt sie schon früh, dass ihr diese Berufsposition nicht ausreichen würde, und stimmt ihre Weiterbildung da-

rauffin ab, einen eigenen Betrieb führen zu können. „Ich habe mehr Chancen als Risiken in der Bestattungsbranche gesehen und bereitete mich Schritt für Schritt auf meine Selbstständigkeit vor. Ich nutzte meine Arbeitserfahrungen, um zu erkennen, was mir gefällt und was nicht.“ Die zielstrebige Gründerin stellt einen präzisen Zeitplan auf, der jedoch vorurteilshaft von Maklern beziehungsweise Immobilienbesitzern über den Haufen geworfen wird. So findet Frau Schaarschmidt-Davids vorerst kein Ladenlokal für ihr Bestattungsinstitut, da diese Geschäftsart in freistehenden Immobilien nicht gewünscht wird. Ein Austausch mit anderen Gründungswilligen hilft weitere Stolperfallen zu vermeiden. „Vor und während der Gründung habe ich einige Workshops und Netzwerktreffen besucht, um Kontakte zu knüpfen, Informationen zu erhalten und Menschen in einer ähnlichen Situation kennenzulernen. Zu hören, dass andere Gründer ähnliche Erfahrungen machten wie ich, hat mir persönlich sehr geholfen.“

Am Ende kann die Betriebswirtin des Handwerks mit einem durchdachten Marketingkonzept an den Start gehen und hat eine genaue Vorstellung, wie ihr Geschäft aussehen soll und welche Arbeitsphilosophie ihre Berufsleidenschaft widerspiegelt.



Bestattungsunternehmerin
und Gewinnerin des Hamburger
Handwerkspreises 2017:
Janna Schaarschmidt-Davids



Schaarschmidt-Bestattungen
bietet individuelle Bestat-
tungsformen. Urnen und
Särge können auf Wunsch
auch selbst bemalt werden.

Dieses moderne Konzept überzeugt die Hausbank und auch die BG, die der Gründerin eine Ausfallbürgschaft zur Errichtung des eigenen Betriebs bewilligt. „Die Zusammenarbeit mit der Bürgschaftsgemeinschaft war sehr unkompliziert. Die Firmenkundenbetreuer der BG standen mir jederzeit hilfsbereit zur Seite. Ich fühlte mich und mein Konzept angenommen, was mir erneut bestätigte, dass mein Weg richtig ist. Mein Ziel ist es, die Wünsche der Verstorbenen und Angehörigen umzusetzen, Möglichkeiten für Freiräume zu schaffen und meinen Kunden das abzunehmen, was sie gerade nicht selber machen können oder wollen.“

2016 gelingt Janna Schaarschmidt-Davids mit Schaarschmidt Bestattungen ein vorbildlicher Markteintritt. Alle Geschäftszahlen liegen im ersten Geschäftsjahr über Plan. 2017 erhält sie den alljährlich vergebenen Hamburger Handwerkspreis in der Kategorie „Handwerker des Jahres“. Eine Auszeichnung für herausragende Leistungen im Handwerk vergeben durch die Hamburger Sparkasse und der Handwerkskammer Hamburg.

Die BG gratuliert zu dieser jungen Erfolgsgeschichte.

Kurz nachgefragt:

Neue BGlerinnen stellen sich vor



Name: Jutta Clauß

Seit Juli verstärkt Frau Clauß das Empfangs- und Sekretariatsteam der BG. Wir haben kurz nachgefragt ...

Frau Clauß, warum BG?

Ich selbst bin Hamburgerin und freue mich, wenn's „meiner Stadt“ gut geht. Die Aufgabe der BG sehe ich als wertvolle Wirtschaftsförderung für Hamburg und ich bin gern Teil eines Unternehmens, das was bewegt. Auch wenn ich nicht wie unsere Firmenkundenbetreuer im direkten Kundenkontakt stehe, ist es immer wieder schön zu sehen, wie und wo die BG unterstützen kann.

Ihre Aufgaben?

Neben der Betreuung unserer Gremiummitglieder, bin ich ebenfalls für Präsentationserstellungen und allgemeine Sekretariatsaufgaben verantwortlich.

Wie erreicht man Sie?

Telefonisch unter 040 – 611 700 24
Per Mail: j.clauss@bg-hamburg.de



Name: Lena Petrat

Ebenfalls seit Juli verstärkt Lena Petrat das FKB-Team für Neuanträge. Auch hier haben wir kurz mal nachgefragt ...

Frau Petrat, warum BG?

Die BG lernte ich als freundliches, sympathisches und kompetentes Team mit abwechslungsreichen Aufgaben kennen. Unter anderem die Möglichkeit zu haben, Gründer bei ihren Vorhaben begleiten zu können; ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Ideen umzusetzen, fand ich spannend. Somit ein Gesamtpaket, das mich sofort überzeugt hat, so dass ich selbst Teil dieses Team werden wollte.

Ihre Aufgaben?

Als Firmenkundenbetreuerin bin ich Ansprechpartnerin bei Neuanträgen für Existenzgründer und für bestehende kleine- und mittelständische Unternehmen.

Wie erreicht man Sie?

Telefonisch unter 040 – 611 700 56
Per Mail: l.petrat@bg-hamburg.de



Newsletter

Impressum

Bürgerschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH
v.i.S.d.P.: Monica Kappus
Besenbinderhof 39 · 20097 Hamburg